



FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN

TEIL C | FACH

Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch
auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot
im Förderschwerpunkt Lernen 2022

Kunst/Werken



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 6. Mai 2022

BILDUNGSPLAN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT ANSPRUCH AUF EIN SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGSANGEBOT IM FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN

Vom 6. Mai 2022 Az. 34-6510.24/62/6

1. Der Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen tritt mit Wirkung vom 1. August 2022 in Kraft.
2. Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für die Förderschule vom 23. Mai 2008 (Lehrplanheft 1/2008) außer Kraft.

K.u.U., LPH 1/2022

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DEN BILDUNGSPLAN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT ANSPRUCH AUF EIN SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGSANGEBOT IM FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN 2022

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
B	Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen 2022	Teil A (Einführung in den Bildungsplan): Grundschulen, Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, allgemein bildende Gymnasien, SBBZ (Lernen, Geistige Entwicklung, Körperlich-motorische Entwicklung, Sehen, Hören, Emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung), berufsbildende Schulen Teile B und C (Lebensfelder und Einzelfächer): SBBZ (Lernen, Geistige Entwicklung, Körperlich-motorische Entwicklung, Sehen, Hören, Emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung)

Der vorliegende Teilplan *Teil C – Fach: Kunst/Werken* ist als Heft Nr. 18 Bestandteil des Bildungsplans für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen 2022, der als LPH 1/2022 in der Reihe B erscheint.
Er kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Leitgedanken zum Kompetenzerwerb	3
1.1	Bildungsgehalt des Faches Kunst/Werken	3
1.2	Kompetenzen	3
1.3	Didaktische Hinweise	5
2	Kompetenzfelder	6
2.1	Grundstufe	6
2.1.1	Zugänge zu Kunst/Werken eröffnen – Wahrnehmen, Beobachten, Erfahren, Erforschen, Erleben, Experimentieren	6
2.1.2	Bearbeitung, Manipulation und (Neu-) Gestaltung	8
2.1.3	Kommunikation über Kunst/Werken – Dokumentieren, Präsentieren, Positionieren und Reflektieren künstlerischer Prozesse unter Einsatz unterschiedlicher Medien	10
3	Anhang	12
3.1	Verweise	12
3.2	Abkürzungen	13

1 Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungsgehalt des Faches Kunst/Werken

Das Fach Kunst/Werken ist dem Auftrag verpflichtet, jungen Menschen kulturelle Teilhabe, das Verständnis von Kultur, aber auch die Ausbildung von Fähigkeiten wie Kreativität, Einfallsreichtum, freies und zukunftsweisendes Denken, Wahrnehmen, Verstehen und Begreifen zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler durch die Stärkung der eigenen Persönlichkeit sowie der Weiterentwicklung der eigenen Ausdrucksfähigkeit und des Urteilsvermögens.

Das Fach Kunst/Werken ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, über Wahrnehmen und Handeln Erkenntnisse über sich selbst und die Welt zu gewinnen. Dazu gehört die Beschäftigung mit sich selbst, eigenen inneren Welten sowie mit klassischen und zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern und deren Kunstwerken.

Gleichzeitig beinhaltet es die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Materialien, Werkzeugen und Techniken.

Das Fach Kunst/Werken leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur ästhetisch-kulturellen Bildung. Im Gestaltungsprozess entdecken die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale, erleben Freude und entwickeln ästhetische Kompetenzen.

Beitrag des Faches zu den Lebensfeldern

Das Fach Kunst/Werken steht damit in engem Bezug zum Lebensfeld Personales Leben, insbesondere zu den Unterbereichen Wahrnehmung der eigenen Person, Identität und Selbstbild sowie Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung, aber auch zum Lebensfeld Arbeitsleben, in dem grundlegende Erfahrungen im Umgang mit Werkzeugen und Techniken angelegt werden. Ebenso werden enge Zusammenhänge mit dem Lebensfeld Selbstständiges Leben gezogen, insbesondere mit dem Unterbereich Freizeit und Interessen. Außerdem bietet Kunst/Werken einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung, indem individuelle Erfolgserlebnisse, Wirksamkeitserleben und Ausdrucksmöglichkeiten ermöglicht werden.

1.2 Kompetenzen

Das Fach Kunst/Werken gliedert sich in folgende drei Kompetenzfelder, die nicht in einer hierarchischen Ordnung verstanden werden, sondern in der unterrichtlichen Umsetzung eng verzahnt und in Abhängigkeit der jeweiligen Schülervoraussetzungen in unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen vernetzt betrachtet werden müssen.

Zugänge zu Kunst/Werken eröffnen – Wahrnehmen, Beobachten, Erfahren, Erforschen, Erleben, Experimentieren

Der Schwerpunkt dieses Kompetenzfelds liegt auf der zunehmenden bewussten Wahrnehmung eigener und fremder innerer Gefühle, Stimmungen, Wünsche und Interessen. Diese inneren Welten stellen dabei den Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit Kunst dar. Durch die Erprobung und

Erforschung unterschiedlicher künstlerischer Tätigkeiten können die Schülerinnen und Schüler zunehmend Ausdrucksmöglichkeiten dieser inneren Welten finden und in Bezug zur eigenen Person setzen. Ziel ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv mitzuteilen und zu gestalten und somit in der gesellschaftlichen Teilhabe gestärkt zu werden.

Bearbeitung, Manipulation und (Neu-) Gestaltung

Das zweite Kompetenzfeld legt einen Schwerpunkt auf die künstlerische Tätigkeit und fokussiert Kompetenzen im Bereich der eigenen Ausdrucksfähigkeit in Abhängigkeit von Material, Werkzeug und Arbeitstechnik. Folgende Untergliederung wird dabei vorgenommen:

- Mit unterschiedlichen Materialien gestalten
Die Schülerinnen und Schüler erleben in der Gestaltung mit unterschiedlichen Materialien die Möglichkeit, sowohl nach Vorlage als auch ohne Vorlage frei ihre inneren Gefühle auszudrücken.
- Durch Umräumen und Umorganisieren gestalten
Der Schwerpunkt dieses Bereichs liegt auf der Möglichkeit der Umgestaltung der Umwelt durch Veränderung vorhandener Gegenstände durch Umräumen und Umorganisieren.
- Unterschiedliche Materialien in ihren Eigenschaften kennenlernen
Die Schülerinnen und Schüler lernen Eigenschaften unterschiedlicher Materialien durch Erprobung und Bearbeitung kennen und können diese Eigenschaften in Beziehung zu dem eigenen Ausdruckswunsch setzen.
- Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen und Techniken kennenlernen
Der Schwerpunkt dieses Unterbereichs liegt auf der Vermittlung und Anwendung unterschiedlicher künstlerischer Techniken unter Einbezug aller gängigen Techniken des künstlerischen Ausdrucks.

Kommunikation über Kunst/Werken – Dokumentieren, Präsentieren, Positionieren und Reflektieren künstlerischer Prozesse unter Einsatz unterschiedlicher Medien

Das dritte Kompetenzfeld fokussiert die vertiefte Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Gesamtprozess. Eigene und fremde künstlerische Tätigkeiten werden in Bezug auf die Planung, die Durchführung und das Ergebnis beschrieben und reflektiert und gemeinsam mit anderen diskutiert. Dabei wird auch Feedback zu eigenen und fremden Werken unter Einbezug unterschiedlicher Medien eingeholt und gegeben. Ebenso werden in diesem Bereich unterschiedliche Dokumentationsformen des künstlerischen Prozesses sowie unterschiedliche Präsentationsformen in den Blick genommen.

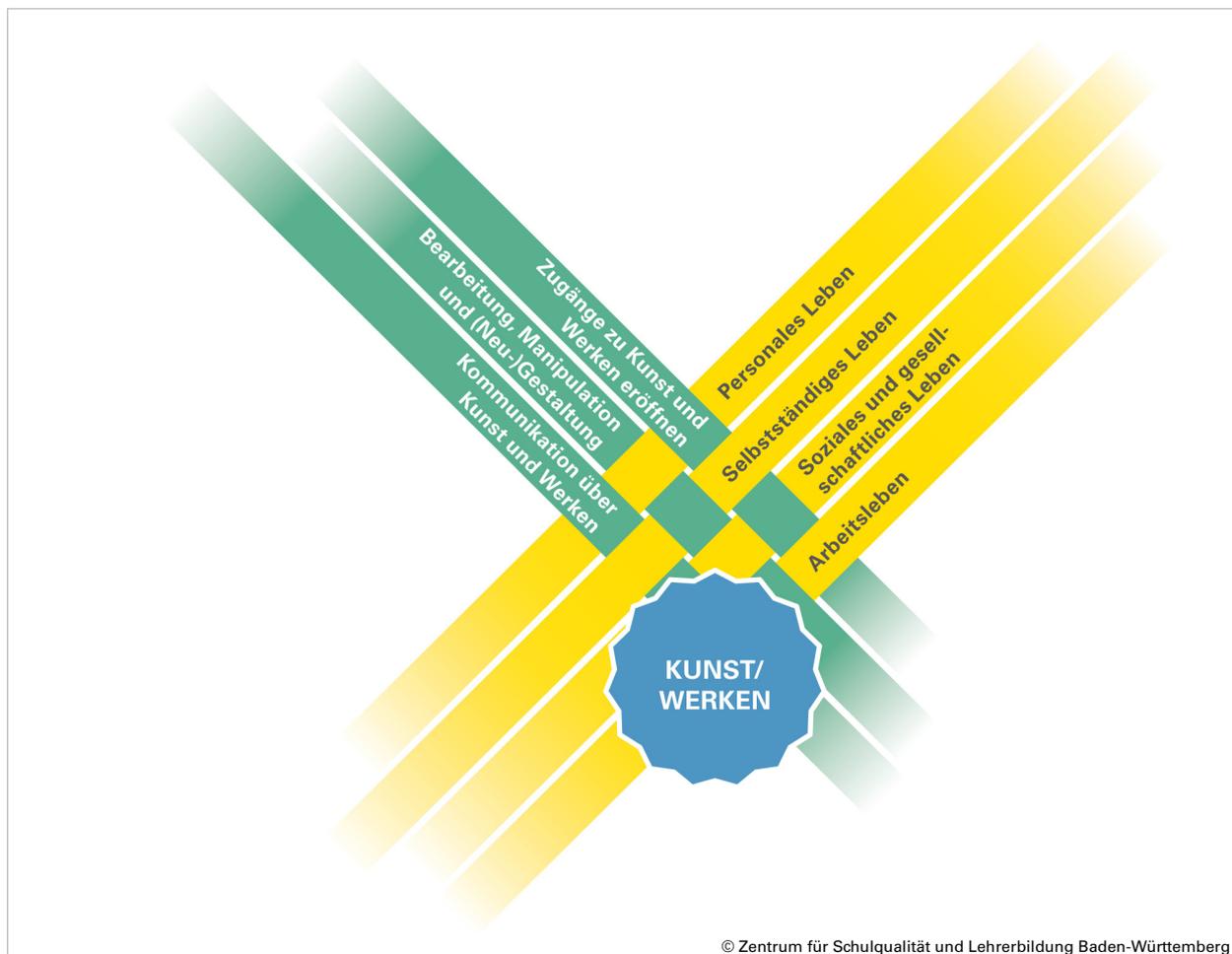


Abbildung 1: Verflechtung Lebensfelder – Fach Kunst/Werken

1.3 Didaktische Hinweise

Der Zugang zum Fach soll maßgeblich durch das praktische Tun gefördert werden. Werken erweitert die Gestaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler durch Grundlegung und Vertiefung einfacher handwerklicher Verfahren, durch das zunehmend sinnvolle Benutzen von Werkzeugen und verschiedener Materialien.

Im Mittelpunkt stehen das Nachbilden sowie freies Experimentieren und Erfinden.

Maßgeblich dabei ist die Zielsetzung des Faches Kunst/Werken, den Schülerinnen und Schülern eine Kommunikations- und Ausdrucksform innerer Welten zur Verfügung zu stellen.

2 Kompetenzfelder

2.1 Grundstufe

2.1.1 Zugänge zu Kunst/Werken eröffnen – Wahrnehmen, Beobachten, Erfahren, Erforschen, Erleben, Experimentieren

Die Schülerinnen und Schüler betrachten und nehmen Kunst, Räume und Natur wahr, spielen mit (Natur-)Materialien, sammeln sie, ordnen sie, sortieren sie, legen sie aus und finden eigene Ordnungskriterien. Sie begreifen Natur und Kunstwerke als schützenswertes Gut. Die Schülerinnen und Schüler betrachten Material, Bilder und Kunstwerke genau und nehmen sie mit allen Sinnen wahr. Sie teilen ihre Eindrücke und damit verbundene Emotionen einander mit, tauschen sich darüber aus und lernen so andere Sichtweisen kennen und diese zu akzeptieren. Sie gelangen zu ersten Deutungen und verfügen über ein Grundwissen an Fachbegriffen. Sie beschäftigen sich mit Bildern und Gegenständen aus dem Alltag sowie mit der gestalteten Umwelt. Im Hinblick auf Aussehen, Material, Funktion, Gestaltungsvielfalt erkennen sie eigene Bedürfnisse und Wünsche. Sie erfahren Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauch und Nutzen.

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
<p>D01 In welchen Situationen werden Materialien, Strukturen, Räume bewusst betrachtet, erfühlt, sinnlich wahrgenommen, verglichen, beschrieben und subjektiv bewertet?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>K01 nehmen Materialien, Strukturen und Räume wahr und beschreiben diese</p>
<p>D02 Welche künstlerischen Verfahren und Materialien und Ausdrucksmöglichkeiten werden in welchen Zusammenhängen angeboten und erprobt?</p>	<p>K02 sprechen möglichst mit Fachbegriffen über die Wirkungen, Materialien und Besonderheiten der Kunstwerke</p> <p>K03 erproben und experimentieren mit unterschiedlichen Materialien</p>
<p>D03 Wie werden diese Erfahrungen in Beziehung zur Person und dem situativen inneren Gefühlszustand gesetzt?</p>	<p>K04 erproben unterschiedliche künstlerische Verfahren und setzen sich selbst damit in Bezug</p>
<p>D04 Wie werden Werke unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Kulturen den Schülerinnen und Schülern präsentiert?</p>	<p>K05 lernen bedeutende Werke unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Kulturen und Epochen kennen</p>
<p>D05 Wie können die Schülerinnen und Schüler sich mit diesen Werken auseinandersetzen?</p>	<p>K06 vergleichen Kunst aus verschiedenen Epochen anhand einfacher Kriterien (zum Beispiel Material, Farbe, Form, Wirkung, Größe)</p>
<p>D06 Wie gelingt es, den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zu bieten, eigene innere Vorstellungen, Emotionen, Fantasien und Stimmungen bewusst wahrzunehmen und diese weiterzuentwickeln?</p>	<p>K07 nehmen zeitgenössische Kunst wahr in Vergleich (Street-Art, Pop-Art, Video-Kunst, Expressionismus, Surrealismus)</p>

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
<p>D07 Welche künstlerischen Verfahren und Materialien stehen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, um eigene Vorstellungen, Emotionen, Fantasien und Stimmungen zum Ausdruck zu bringen?</p>	<p>K08 nehmen eigene innere Vorstellungen, Emotionen, Fantasien und Stimmungen bewusst wahr und entwickeln diese weiter</p> <p>K09 sprechen über ihre Gefühle im Planungs- und Schaffensprozess</p>
Beispielhafte Inhalte	Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten
<p>B01 subjektive Beschreibungen von Kunstwerken und deren Wirkung auf den Betrachter</p> <p>B02 Besuch von Museen, Kunstaustellungen und künstlerischen Darbietungen zu zeitgenössischen und klassischen Kunstformen unterschiedlicher kultureller Hintergründe</p> <p>B03 Ausdruck eigener innerer Gedanken, Gefühle, Phantasien durch eigenaktive Erprobung unterschiedlicher Materialien und Techniken im schulischen und außerschulischen Kontext</p> <p>B04 Beschreibungen von eigenen Werken</p> <p>B05 subjektive Zuordnung von Gefühlskarten zu eigenen und/oder fremden Kunstwerken</p>	<p>Die Schülerin oder der Schüler</p> <p>E01 nimmt die Atmosphäre der Ausstellung wahr und gibt diese wieder</p> <p>E02 nimmt Kunst über alle Sinneskanäle wahr (sehen, hören, eventuell fühlen, schmecken)</p> <p>E03 berichtet über ihre/seine Wahrnehmungen</p> <p>E04 nimmt zusätzliche Erklärungen über unterschiedliche Kanäle (Audioguide, Führungen, Informationstexte) auf</p> <p>E05 gleicht im Vorfeld erworbene Informationen mit ihren/seinen situativen Beobachtungen ab</p>
Bezüge und Verweise	
<p>B PER 2.1.1 Wahrnehmen der eigenen Person</p> <p>C MUS 2.1.1 Musik erleben und wahrnehmen</p> <p>P GS KUW 2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>I GS KUW 3.1.7 Kinder sehen, erfahren, betrachten und beobachten</p> <p>L BNE 5 Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p> <p>L BO 3 Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L BTV 3 Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p> <p>L PG 2 Selbstregulation und Lernen</p>	

2.1.2 Bearbeitung, Manipulation und (Neu-) Gestaltung

Das Fach Kunst/Werken bietet einen großen Handlungsspielraum für Schülerinnen und Schüler. Sie produzieren, imaginieren, zeichnen, malen, ordnen, erforschen, dokumentieren, sammeln, experimentieren, verfremden, zerlegen, konstruieren, verwerfen, planen, überarbeiten, variieren, nehmen wahr, sehen und betrachten und deuten. Ein über weite Teile nichtnormierter, wertfreier Zugang bezüglich der Themen-, Material- und Werkzeugwahl ermöglicht Chancen positiver Selbstwirksamkeitserfahrungen und persönlicher Erfolgsattribuierungen.

Produktion und Rezeption sind die zentralen Lernfelder im Fach Kunst/Werken.

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
<p>D08 Wie schafft Schule Freiräume, um den Schülerinnen und Schülern die Verwirklichung eigener Ideen zu ermöglichen?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>K10 gestalten mit unterschiedlichen Materialien</p>
<p>D09 Welche Materialien regen die Schülerinnen und Schüler in der freien Gestaltung und im Spiel an?</p>	<p>K11 erproben dabei die Eigenschaften des Materials und der verwendeten Werkzeuge</p>
<p>D10 Welche Vorlagen dienen den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung, ohne den künstlerischen Prozess einzuengen?</p>	<p>K12 setzen eigene Ideen (Spielen und Erfinden) in Planung um</p> <p>K13 fertigen nach Vorlage</p>
<p>D11 Wo schafft die Schule Möglichkeiten der Gestaltung durch Neuorganisation?</p>	<p>K14 fertigen frei, kreativ nach eigenen inneren Vorstellungen</p>
<p>D12 Wie werden die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler dabei berücksichtigt?</p>	<p>K15 gestalten durch Umräumen</p>
<p>D13 Wie schafft die Schule Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien (zum Beispiel Naturmaterialien, Textiles, Metall, Holz, Farbe, Papier, Ton, Leder, Kunststoff, Stein, Gips)?</p>	<p>K16 ordnen dabei vorhandene Materialien neu an</p> <p>K17 gestalten Räume nach eigenen Bedarfen</p> <p>K18 bauen Modelle von Räumen im verkleinerten Maßstab nach</p>
<p>D14 Wie wird der Umgang mit unterschiedlichen Techniken/Darstellungsformen ermöglicht (zum Beispiel das Modellieren im zwei- und dreidimensionalen Raum, Malen und Zeichnen, Drucken, Färben, Häkeln, Stricken, Knüpfen, Weben, Nähen und Filzen, der Einsatz der Strickliesel, Lederbearbeitung, Puzzles/Mosaik legen, Collagieren, Fotografieren und Filmen, Performance)?</p>	<p>K19 lernen unterschiedliche Materialien in ihren Eigenschaften kennen</p> <p>K20 lernen den Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen und Techniken</p>
<p>D15 Wie und wo werden Räume und Zeiten für die Präsentation der Ergebnisse geschaffen?</p>	

Beispielhafte Inhalte	Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten
<p>B06 Erstellung von Fantasiefiguren aus unterschiedlichen Materialien</p> <p>B07 Gestaltung von (Teil-) Räumen als Rückzugsplatz</p> <p>B08 Gestaltung von (schulbezogenen) Alltagsgegenständen unter dem Gesichtspunkt der persönlichen Identifikation (zum Beispiel Schulmöbel, Taschen, Schatzkisten, Handyhüllen)</p> <p>B09 freies Malen nach Musik</p> <p>B10 Manipulation und Veränderung von bekannten Werken</p> <p>B11 freies Gestalten und Bearbeiten von gebrauchten Schulmöbeln, Sitzmöbeln, Schränken (zum Beispiel Restaurieren, Upcycling)</p> <p>B12 freies Experimentieren mit Materialien und Gestaltungstechniken (zum Beispiel Airbrush, Wasserfarben unter Einsatz der Fliehkraft)</p> <p>B13 themengebundenen Experimentieren mit Materialien und Gestaltungstechniken (zum Beispiel einfache Fahrzeuge aus Naturmaterial erstellen)</p>	<p>Die Schülerin oder der Schüler</p> <p>E06 wählt Ausschnitte aus bekannten Werken aus</p> <p>E07 setzt Ausschnitte bekannter Werke neu zusammen</p> <p>E08 ergänzt und erweitert bekannte Werke durch eigene Anteile</p> <p>E09 verändert Reproduktionen von bekannten Werken und schafft so Neues</p> <p>E10 reproduziert Werke in gleicher oder fremder Technik</p>
Bezüge und Verweise	
<p>B PER 2.1.3 Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung</p> <p>C M 2.1.3.1 Frühe mathematische Kompetenzen</p> <p>C SU 2.1.3 Naturphänomene und Technik</p> <p>P GS KUW 2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten</p> <p>I GS KUW 3.1.1 Kinder zeichnen, drucken, malen</p> <p>I GS KUW 3.1.2 Kinder erforschen und verarbeiten textile Materialien</p> <p>I GS KUW 3.1.3 Kinder werken</p> <p>I GS KUW 3.1.4 Kinder räumen um</p> <p>L BNE 5 Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p> <p>L BNE 1 Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung</p> <p>L BO 3 Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L BTV 3 Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p> <p>L PG 1 Selbstregulation und Lernen</p>	

2.1.3 Kommunikation über Kunst/Werken – Dokumentieren, Präsentieren, Positionieren und Reflektieren künstlerischer Prozesse unter Einsatz unterschiedlicher Medien

Die produktiven und rezeptiven Prozesse im Fach Kunst/Werken eröffnen kommunikative Möglichkeiten unter den Gestaltenden selbst als auch zwischen Gestaltenden und Betrachtenden. Kommunikation über Kunst/Werken beinhalten das Anerkennen und Würdigen künstlerischer Prozesse und schließen Phasen der Reflexion und der Präsentation ein. Das Präsentieren im Fach Kunst/Werken umfasst einfache Äußerungen der Schülerinnen und Schüler zu eigenen Ergebnissen und künstlerischen Forschungen bis hin zu organisierten Ausstellungen, der Präsentation im darstellenden Spiel sowie der medialen Aufarbeitung des Entstehungsprozesses beziehungsweise des Produkts.

In verschiedenen Formen der Präsentation ihrer Arbeiten erfahren die Schülerinnen und Schüler Wertschätzung, Selbstwirksamkeit und haben die Möglichkeit, unterschiedliche Lösungen, Ergebnisse und Entstehungsprozesse zu versprachlichen, zu betrachten, darzustellen und zu vergleichen.

Denkanstöße	Kompetenzspektrum
<p>D16 Welche Bedeutung hat das kunsthandwerkliche Arbeiten für die Schule und das Schulgebäude?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<p>D17 Wie motiviert die Schule die Schülerinnen und Schüler bei der Mitgestaltung ihrer Räume?</p>	<p>K21 stellen eigene Werke und Produkte aus</p> <p>K22 erfahren, dass man durch Kunst auch Botschaften senden kann (zum Beispiel Provokationen, Hinweise auf Missstände, Ungerechtigkeiten)</p>
<p>D18 Wie werden künstlerische und handwerkliche Prozesse und Ergebnisse evaluiert und gewürdigt?</p>	<p>K23 präsentieren Ideen und (Teil-) Ergebnisse</p> <p>K24 dokumentieren den künstlerischen Prozess</p>
<p>D19 Nimmt die Schule an kreativen Wettbewerben teil?</p>	<p>K25 reflektieren die künstlerischen Prozesse</p>
<p>D20 Wie werden die Eltern und andere Ressourcen beim Prozess und der Präsentation genutzt?</p>	<p>K26 kommen mit anderen über den Prozess und die Ergebnisse ins Gespräch</p>
<p>D21 Welche Vernetzungsmöglichkeiten zur Präsentation der Werke werden genutzt (zum Beispiel Kunstschule, Volkshochschule, Museen)?</p>	<p>K27 geben Feedback und nehmen Feedback an</p>

Beispielhafte Inhalte	Exemplarische Aneignungs- und Differenzierungsmöglichkeiten
<p>B14 Kunstwerk des Monats, Kunsträtsel/ Technikrätsel</p> <p>B15 Projektwochen zu Kunst/Werken</p> <p>B16 Besuch von Ateliers und Werkstätten</p> <p>B17 Präsentation der Schülerwerke für Mitschülerinnen und -schüler, Eltern, Nachbarschulen, Gemeinwesen</p> <p>B18 Dokumentation des Erstellungsprozesses von Werken (zum Beispiel durch Clips, Erklärvideos, Fotodokumentation)</p>	<p>Die Schülerin oder der Schüler</p> <p>E11 lässt zu, dass ihre/seine Werke in der Schulöffentlichkeit präsentiert werden</p> <p>E12 gestaltet Präsentationsräume für eigene Werke selbst</p> <p>E13 stellt ihre/seine Werke einer ausgewählten Schülergruppe vor</p> <p>E14 erläutert den künstlerischen Prozess während der Präsentation des eigenen Kunstwerks</p> <p>E15 wird in Schul- oder anderen öffentlichen Veranstaltungen für ihre/seine Kunstwerke gewürdigt</p> <p>E16 konzipiert eine Vernissage für Eltern, Gemeinde, Nachbarschulen, politische Vertreter</p>
Bezüge und Verweise	
<p>B PER 2.1.4.1 Identität und Selbstbild</p> <p>B SOZ 2.1.3 Kommunikation</p> <p>C D 2.1.2 Zuhören und Sprechen / mündliche Kommunikation</p> <p>P GS KUW 2.3 Kommunizieren und sich verständigen</p> <p>P GS KUW 2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>L BNE 1 Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung</p> <p>L BNE 5 Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</p> <p>L BTV 3 Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p> <p>L BO 3 Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p> <p>L PG 2 Selbstregulation und Lernen</p>	

3 Anhang

3.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen unterscheidet acht verschiedene Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Bezüge und Verweise	
B	Verweis auf ein Lebensfeld
C	Verweis auf Fächer/Fächergruppen innerhalb des Plans
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen aus dem Bildungsplan 2016
I	Verweis auf die inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Bildungsplan 2016
L	Verweis auf eine Leitperspektive aus dem Bildungsplan 2016
D	Verweis auf den Leitfaden Demokratiebildung
RG	Verweis auf den Rechtschreib- oder Grammatikrahmen
→	Verweis auf sonstiges Dokument

Im Folgenden wird jeder Verweistyp beispielhaft erläutert.

Verweis	Erläuterung
B ARB 2.1.1 Grundhaltungen und Schlüsselqualifikationen	Verweis auf ein Lebensfeld: Arbeitsleben, Kompetenzfeld 2.1.1 Grundhaltungen und Schlüsselqualifikationen
C BSS 2.1.4 Bewegen an Geräten	Verweis auf ein Fach: Bewegung, Spiel und Sport, Kompetenzfeld 2.1.4 Bewegen an Geräten
P GS D 2.1 Sprechen und Zuhören 1	Verweis auf eine prozessbezogene Kompetenz aus dem Bildungsplan der Grundschule, Fach Deutsch, Bereich 2.1 Sprechen und Zuhören, Teilkompetenz 1
I SEK1 MUS 3.1.3 Musik reflektieren	Verweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen aus dem Bildungsplan der Sekundarstufe I, Fach Musik, Bereich 3.1.3 Musik reflektieren
L BNE Demokratiefähigkeit	Verweis auf eine Leitperspektive BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung, zentraler Aspekt Demokratiefähigkeit
D LFDB S. 43	Verweis auf den Leitfaden Demokratiebildung, Seite 43
RG RSR S. 25–30	Verweis auf den Rechtschreibrahmen, Seite 25–30

Es wird vorrangig auf den Bildungsplan der Grundschule und der Sekundarstufe I verwiesen. Der Bildungsplan des Gymnasiums ist dabei mitbedacht, aus Gründen der Übersichtlichkeit werden diese Verweise nicht gesondert aufgeführt.

3.2 Abkürzungen

Lebensfelder des Bildungsplans für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen	
PER	Personales Leben
SEL	Selbstständiges Leben
SOZ	Soziales und gesellschaftliches Leben
ARB	Arbeitsleben

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung
LFDB	Leitfaden Demokratiebildung

Bildungspläne 2016	
GS	Bildungsplan der Grundschule
SEK1	Gemeinsamer Bildungsplan für die Sekundarstufe I
GYM	Bildungsplan des Gymnasiums
GMSO	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Fächer	
AES	Alltagskultur, Ernährung, Soziales
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik
BSS	Bewegung, Spiel und Sport
CH	Chemie

Fächer	
D	Deutsch
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
KUW	Kunst/Werken
M	Mathematik
MFR	Moderne Fremdsprache
MUS	Musik
NwT	Naturwissenschaft und Technik
PH	Physik
REV	Evangelische Religionslehre
RKK	Katholische Religionslehre
SPO	Sport
SU	Sachunterricht
T	Technik
WBO	Wirtschaft und Berufsorientierung
WBS	Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Stuttgart (www.zsl.kultus-bw.de)
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
	Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.
	Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
	<i>Juli 2022</i>
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT